

Großherzoglich Hessische Zeitung.

N. 144.

Darmstadt. Dienstag, den 25. Mai

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Köln, 22. Mai. Ein großer Theil der bedeutenden Maschinenfabrik des verstorbenen Hrn. John Cockerill in Seraing geht nach Wien. 4000 Centner Maschinentheile sind von einem hiesigen Spediteur zur Verladung dorthin übernommen worden und bereits einige hier eingetroffen.

Düsseldorf, 22. Mai. Gestern Abend kamen mit dem Dampfschiffe „Comet“ hier an: S. E. der wirkliche geh. Rath v. Bodelschwingh, Oberpräsident der Rheinprovinz, und S. D. der Fürst zu Salm-Hohenfels-Lich; ersterer k. Commissarius, letzterer Marschall des morgen dabier zu eröffnenden rheinischen Provinziallandtages; gleichzeitig traf mit demselben Schiffe S. E. der commandirende General des 8. Armee Corps, Febr. v. Thile II. aus Koblenz hier ein.

München, 22. Mai. Heute Morgens nach 5 Uhr hat sich S. M. der König, unter dem Namen eines Grafen von Augsburg, auf die Reise nach Oberitalien begeben. Im Gefolge Sr. Maj. sind, außer den bereits genannten Herren von Hedeb, v. Humelstein und Dr. v. Wenzl, auch der Oberbau- rath v. Gärtner und der Professor der Malerei, Heinrich Hess. Zum Abschiede war gestern bei Hof große Familientafel, an welcher auch J. Kais. H. die Erzherzogin Sophie Theil nahm. — Die drei Freymüthen von Bayerndorf wurden in den Grafen- stand des Königreichs erhoben. — Nachdem die sächsischen Abgeordneten vor einigen Tagen hier eingetroffen sind, haben ge- fern die Commissionen bezüglich der bairisch-sächsischen Eisenbahn ihren Anfang genommen. An denselben nehmen die Minister und Referenten der Ministerien des Aeußern und des Innern und des Finanzministeriums Theil. — S. M. der König geruhte dem Generalmajor Dittel, Brigadier der 3. Ar- meedivision in Mühlberg, für 50 ehrenvoll zurückgelegte Dienst- jahre das Ehrenkreuz des Ludwigordens zu verleihen. (M. C.)

Aus der Pfalz, 12. Mai. Nachdem die Bundescommission, bestehend aus dem k. k. Generalmajor Febr. v. Rodt, dem k. bair. Obristen Febr. v. Böldersdorf, dem Generalstab, dem k. k. Ingenieur-Oberstlieut. Febr. v. Joch, dem k. sächs. Major v. Wödel ihre Inspection der Bundesfestung Landau nach einer fünftägigen Besichtigung gestern vollendet hatte, ist dieselbe heute nach Gernersheim abgegangen. Diese hochstehenden Militärbeamten haben über alle einzelnen Arbeiten und Verbesserungen ihre vollkommene Zufriedenheit geäußert. (M. 3.)

Leipzig, 22. Mai. Gestern publicirte man hier eine Ein- ladung zu einer Lustfahrt mittelst der Eisenbahn bis Magde- burg und von da auf Dampfschiffen bis Hamburg. Die Einladung zu dieser Vergnügungserise bestimmt das Passagier- geld für die ganze Fahrt hin und zurück für die Person auf 10 Thlr. Die Reise wird am 30. Mai als am ersten Pfingst- feiertage des Morgens um 2 Uhr angetreten, und unmittelbar nach Ankunft des Dampfzugens in Magdeburg fahren die zwei zu diesem Zweck bestimmten und besonders ausgeschmückten Dampfboote ab, so daß die Hinreise in einem Tage, ohne Auf- enthalt unterwegs, vollendet wird. In Hamburg wird man sich drei volle Tage aufhalten und am 3. Juni früh um 2 Uhr die Rückreise antreten; die Schiffe werden am folgenden Tage gegen Mittag wieder in Magdeburg eintreffen, von wo dann abwärts ein Extradampfzug die Reisenden Abends hierher zurückbringt. Nur 300 Personen können an dieser Fahrt Theil nehmen, und obgleich auch Damen mit von der Partie seyn können, so wird doch wegen der vielleicht mangelnden Bequem- lichkeit deren Zahl auf 80 beschränkt. Für eine gute Restaura-

tion auf den Dampfschiffen ist, wie sich von selbst versteht, be- stens gesorgt, und so sind alle Bedingungen vorhanden, wohlfeil, schnell und in guter Gesellschaft eine nicht weniger als ermü- dende Reise zu machen. Bald werden wir nun vielleicht Ein- ladungen zu einer Lustfahrt von hier nach England, ja nach Amerika erfolgen sehen.

Hannover, 19. Mai. Gestern fand hier mit einem bisher bei solchen Gelegenheiten hier nicht gesehenen Pompe die Ver- mählung des Fräuleins v. Malortie, Hofdame J. M. der Königin, mit dem Febr. v. Schenberg auf Wildseuf statt. Der König führte die Braut zum Altar und die Herzogin v. Dessau, Tochter der Königin, vertrat, da die Königin unwohl war, deren Stelle. Nach der Trauung, zu welcher das Brautpaar, in einem mit 6 Fabeln bespannten königl. Wagen gefahren wurde, war Souper in Herrenhausen. Der König verlieh der Braut außer andern reichen Geschenken auch den am blauen Bande des Guelphenordens zu tragenden königlichen Namenszug. Wie schon die Tage vorher, so finden auch noch heute und in den folgenden Tagen eine Menge Feste zu Feiern dieser Vermählung statt. (Leipz. Ztg.)

Hannover, 22. Mai. S. M. der König haben dem kais. russischen Generalmajor Baron v. Weyendorf das Großkreuz des königl. Guelphenordens zu verleihen geruht.

Karlsruhe, 22. Mai. Nach Berichten bairischer Blätter über die 13. Sitzg. der bad. 2. K., deren Resultat bezüglich der streitigen Urlaubstage wir bereits meldeten (s. unfer gest. Blatt), war der Ausdruck der Zuhörer zu dieser Sitzung wieder so groß, daß die Kammer, wie das vorigemal, Viele, die keinen Platz mehr finden konnten auf den Galerien, sogar in ihren Sitzungsaal eintreten ließ. Der Minister des Auswärtigen, Hr. v. Mitterdorf, soll verächtliche Worte gesprochen und namentlich bestimmte Hoffnungen ausgedrückt haben, daß in der 1. Kammer, zu deren Verathung nun die Beschwerdeerhebung der 2. K. kommt, „der für beide Theile erwünschte Vermitt- ler sich finden dürfte.“

Lankfurt, 21. Mai. Das Amtsblatt enthält nachstehende Bekanntmachung hiesigen Polizeiamts: Nachdem in neuerer Zeit Fälle vorgekommen sind, daß dabier in der Lehre stehende junge Leute in Wirtshäusern gespielt haben, und daß ihnen hierzu von den Wirtshausbesitzern Verabreichung von Karten oder sonstigen Spielen an sie die Gelegenheit geboten worden ist, so wird hiermit die das Spielverbot betreffende Verordnung vom 21. Jan. 1779, „wenach den Kauf- und Handlungslehrlingen, Knechte- dienen, Ausläufern bei Handelsteuten, Handwerkslehrlingen, alles Spielen mit Karten, Würfeln oder sonstigen, seien es Glücks- oder gemischte Spiele, bei Geld- oder angemessener Gefängnis- strafe verboten bleiben, denjenigen aber, welchen die Karten, Würfeln oder sonstige Spiele an dergleichen Personen zum Spie- len verabfolgt, unächtsichtig eine Strafe von 50 Reichsthalern, so oft es geschehe, treffen soll“, zur Nachachtung hiermit erneuert bekannt gemacht. Frankfurt, den 5. Mai 1841. Polizei-Amt.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Mai. Seit 1832 hat man in Kopen- hagen alljährlich den 28. Mai als den Jahrestag der Einführung der Provinzialstände gefeiert, und nach und nach fand dies auch in den übrigen Theilen des Landes Eingang, so daß der Tag anfang, ein wahres Volksfest zu werden. Es erregte daher nicht wenig Aufsehen, als bei der in diesen Tagen gehaltenen Ver- sammlung einer dazu errichteten Gesellschaft dreizehn der ange- sehensten Mitglieder, unter denen neun der notablen Stände-

...Vormittags 10 Uhr, ... zum höchsten Hof ... 45 Uhr, ... Vormittags 10 Uhr, ... Sonntag des ...
...Sommer ...
...100 18 100
...80
...120
...1841
...Kantons ...
...Aufg.
...ung.
...waren ...
...andere ...
...an ...
...für ...
...Gemein ...
...der ...
...ohne ...
...die ...
...zu ...
...in ...
...1. Mai.
...Fest ...
...ernel, ...
...Schul ...
...Bäume!
...32
...tionen
...bekannt
...De ...
...und ...
...den ...
...Er ...
...gibt ...
...L. ...
...1841

